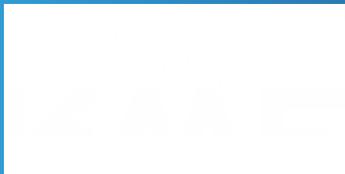
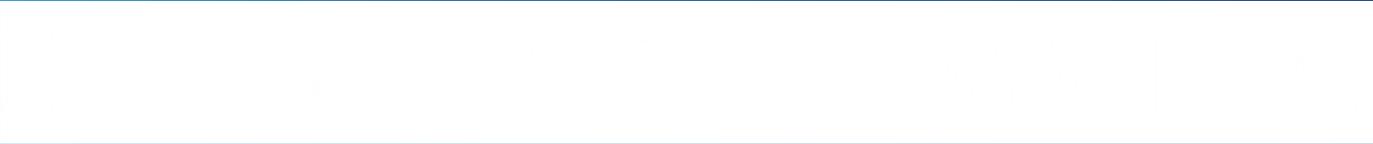


FrITZ

Frimmersdorfer Innovations- und
Technologie Zentrum

Dr. E. Uhlig, E. Schöddert, W. Pakmor
Grevenbroich, 13.02.2019



KW Frimmersdorf – im Überblick

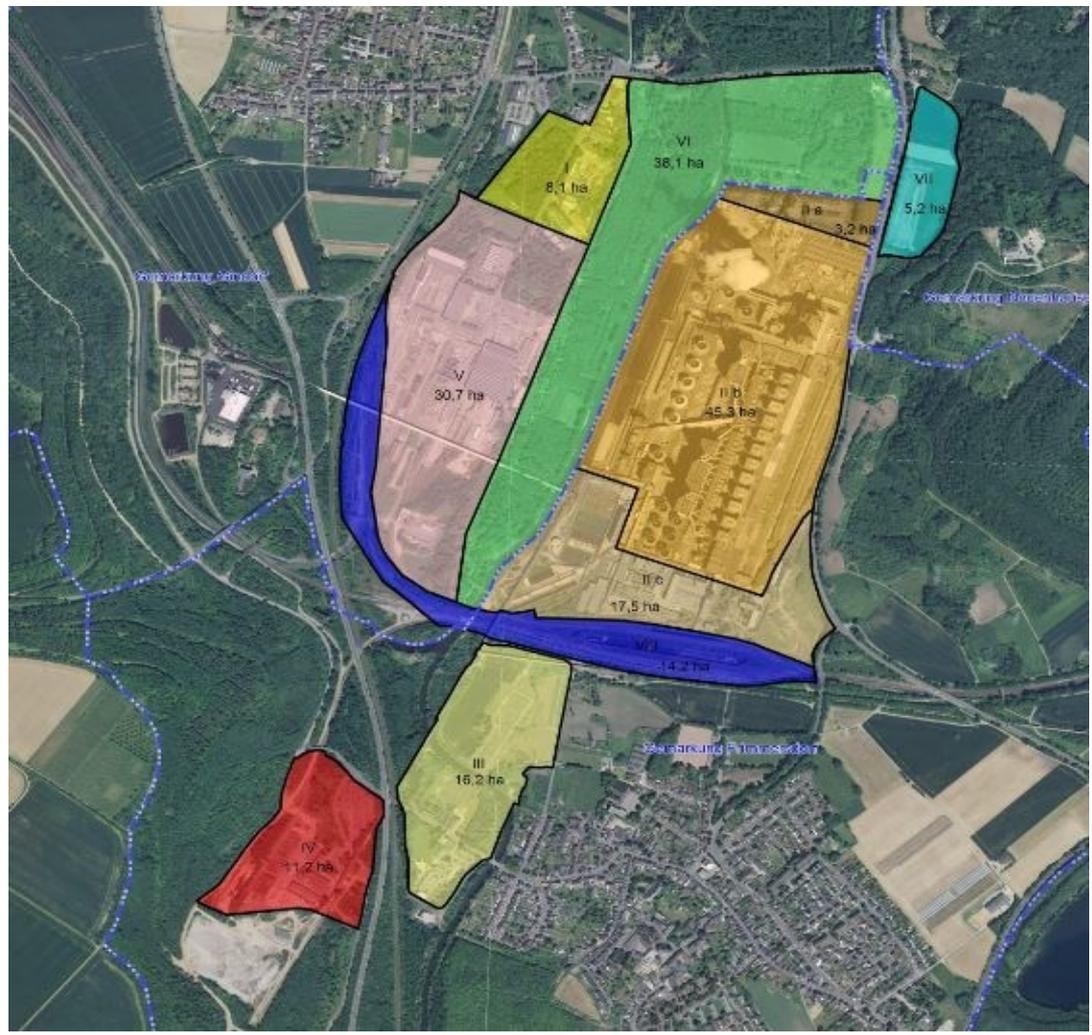


Erste Betrachtung einer stufenweise Entwicklung des Standortes Frimmersdorf

Über **160 ha** Industrie- und Gewerbeflächen können neu entwickelt werden.

Legende

-  I - Langer Weg
-  II a - Baracken
-  II b - Kraftwerk Frimmersdorf
-  II c - Infrastruktur & Verwaltung
-  III - Ausbildungsstätte mit Umspannanlage
-  IV - Verwaltung Tagebau Garzweiler
-  V - Infrastruktur Tagebau Garzweiler
-  VI - Erftbegleitende Grünstruktur
-  VII - ehemals Revisionsparkplatz
-  VIII - Gleisanlagen
-  Gemarkungsgrenze



Entwurf eines Nutzungskonzeptes mit dem Schwerpunkt Industrie



Entwurf eines Nutzungskonzeptes mit dem Schwerpunkt Industrie (weitere Perspektive)



Anknüpfungspunkte für die Entwicklung des Standortes Frimmersdorf im Abschlussbericht der Strukturkommission (26.01.2019):

- Neben öffentlichen Investitionen etwa in die soziale, kulturelle und nachhaltige Verkehrsinfrastruktur sind **prioritär zielgerichtete Anreize für private und industrielle Investitionen** in den Revieren und **an den Kraftwerksstandorten** notwendig.
- Insbesondere die **Standorte von Kohlekraftwerken** haben, unter anderem wegen der auf sie ausgerichteten Netzinfrastruktur, **einen hohen energiewirtschaftlichen Wert**. Gleichzeitig werden die Kraftwerke mit Personal betrieben, das hohe Kompetenzen beim Betrieb von **energietechnischen Anlagen und Prozessen** hat. Die im Rahmen der Reduktion der Kohleverstromung notwendige **Umgestaltung des Kraftwerksparks** bietet auch Chancen.
- Das Rheinische Revier weist mit seinen **Kraftwerksstandorten**, den von einer zuverlässigen Energieversorgung abhängigen energieintensiven Unternehmen und seinen Innovationskompetenzen eine **hohe Lagekompetenz** für die Investition in das durch die Energiewende neu zu konzipierende Produkt „**Versorgungssicherheit**“ auf.
- Konkrete Benennung in Projektliste (Sofortmaßnahmen, Start bis 2021): **Konversion Kraftwerksstandort Frimmersdorf**

Erste Vorschläge aus der Region für mögliche Innovationscluster am Standort Frimmersdorf

METALL – CHEMIE – MEDIZIN - ERNÄHRUNG

- Weiterentwicklung, Vernetzung und Unterstützung der bestehenden industriellen Schwerpunkte der Region (z.B. durch Verknüpfung mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, prioritäre Ansiedlung und Förderung im „Alu-Valley“ Frimmersdorf bzw. dem Campus für Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft)
- Entwicklung und Betrieb von Anlagen zur Schließung von Stoffkreisläufen für Roh- und Reststoffe (z.B. in den Bereichen Metall und Baustoffe)

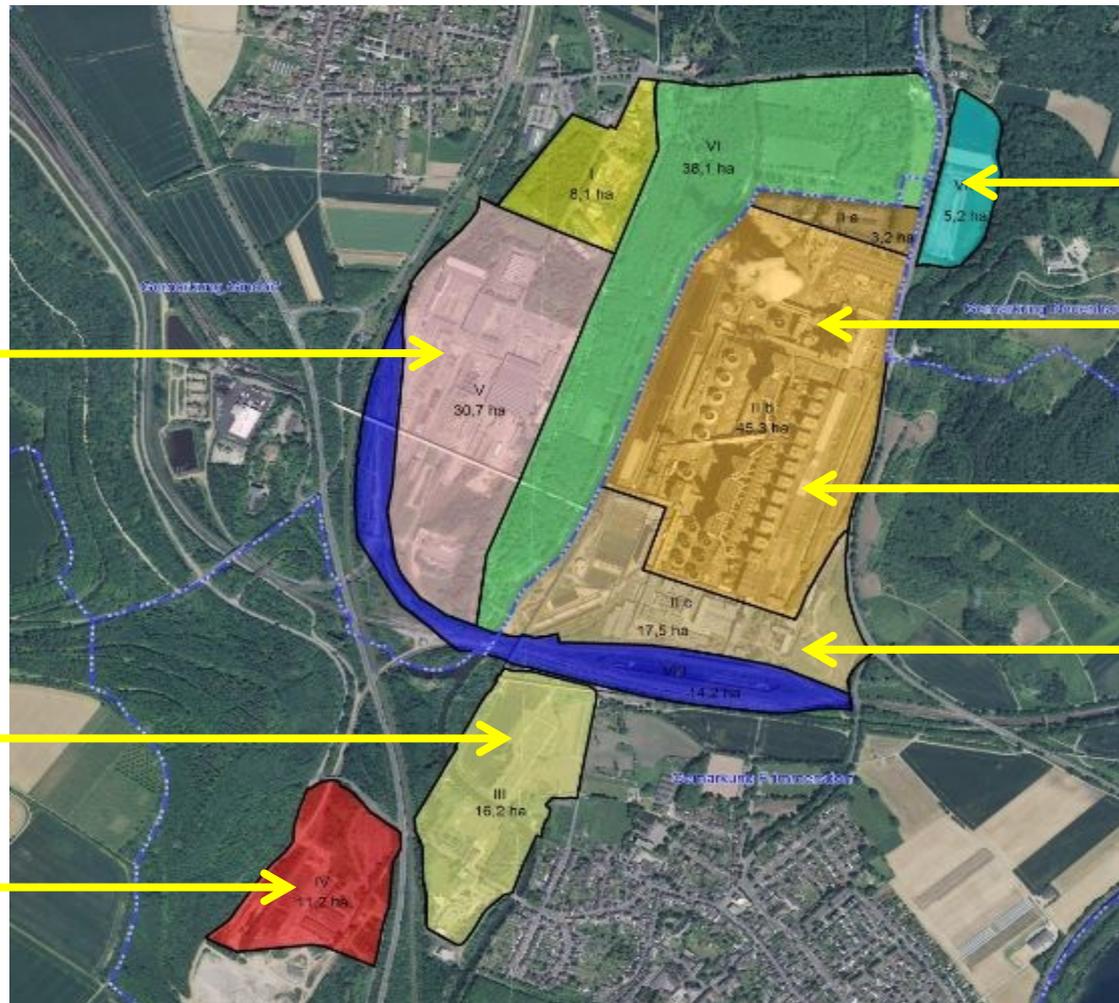
ENERGIE

- Entwicklung, Bau/Fertigung und Betrieb von Techniken im Bereich Versorgungssicherheit, Speicherung und Netzstabilität (z.B. für konventionelle Technik wie Akkus und Batterie-Zellen)
- Forschung, Entwicklung und Umsetzung regionaler Energiemanagements
- Etablierung der Erforschung und Produktion von Hochtemperaturwärmepumpen

BAUSTOFFINDUSTRIE

- Entwicklung kommerzieller Anlagen zur stofflichen Nutzung der mineralischen Rückbaustoffe des Kraftwerks Frimmersdorf
- Untersuchung des Fraunhofer Instituts ‚UMSICHT‘ zur Optimierung der Rückbauverfahren, der regionalen Nutzung der Rückbaustoffe incl. Logistik sowie Digitalisierung einer Vermarktungsplattform

Zeitliche Verfügbarkeit für neu zu entwickelnde Flächen im Bereich Kraftwerk Frimmersdorf



nach 2040 verfügbar

verfügbar

Ab 2022 verfügbar

Kann betrieblich verfügbar gemacht werden

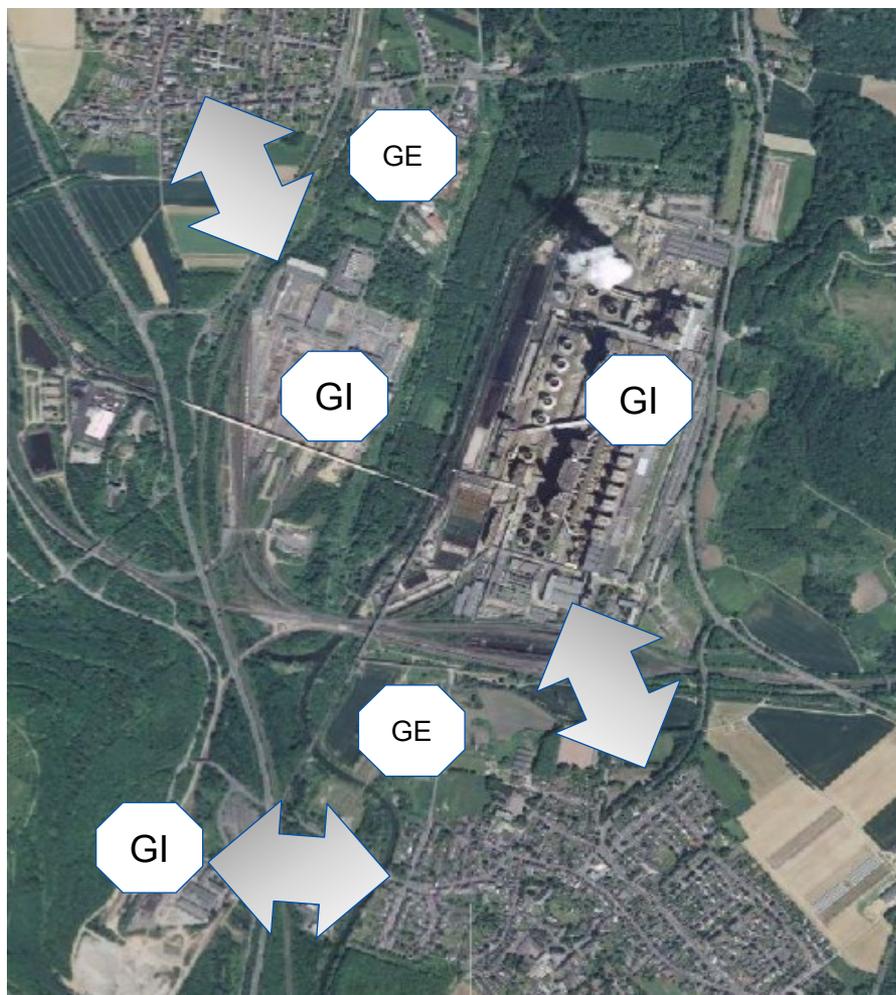
nach 2040 verfügbar

teilweise verfügbar

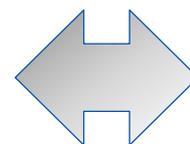
nach 2040 verfügbar

Mit der Entwicklung erster Industrieflächen kann begonnen werden. In der Region stehen sukzessive weitere Flächenpotentiale zur Verfügung.

Konfliktpotenzial durch Restriktionen aus der Wohnbebauung



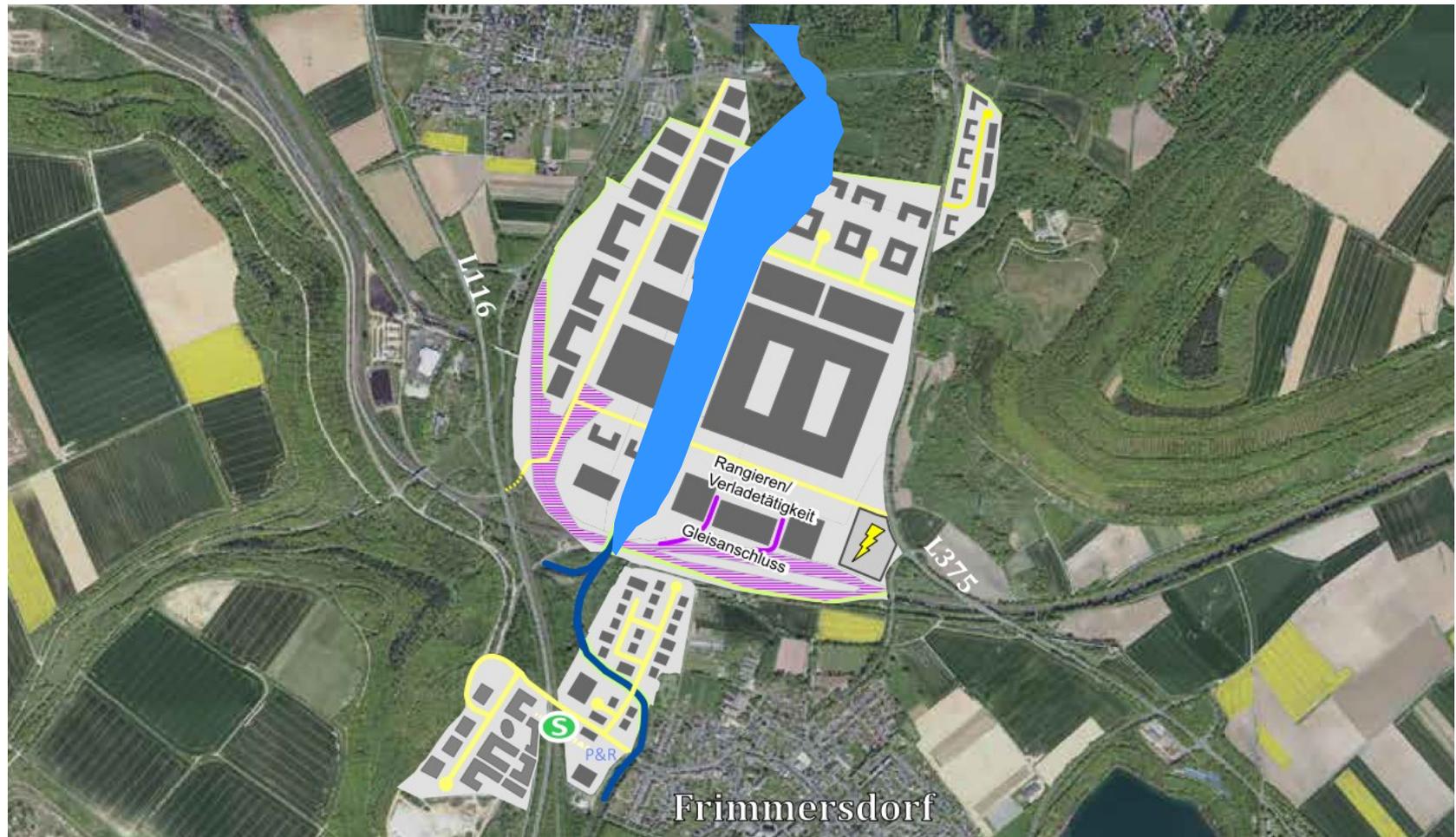
- Industrieller Kern mit min. 70 ha möglich (GI-Flächen)
- Randbereiche mit Restriktionen zum Schutz der Wohnbebauung (GE-Flächen)



Wechselwirkung von Schallquellen der GI-Flächen zur Wohnbebauung

Ausweisung von neuen Wohnbau-Gebieten im Nahbereich der Industrieflächen schränkt die industrielle Nutzung ein

Konfliktpotential durch Erftumbau im Verhältnis zur Überplanung



**Harmonisierung zwischen Gewässerausbau und
Strukturentwicklung erforderlich**

Rahmenbedingungen für die Realisierung FritZ



Es besteht weder genehmigungsrechtlich noch aus der Verkehrssicherheit der vorhandenen Bausubstanz der stillgelegten Kraftwerksanlagen eine Verpflichtung, den Rückbau in absehbarer Zeit umsetzen zu müssen.

Vor einer Realisierung muss



Konsens mit den für Landes- und Städtebauplanung verantwortlichen Stellen bestehen und Planungsrecht geschaffen werden.
(LEP, Bauleitplanung, Rückbaugenehmigung, etc.)



der **betriebliche Bedarf der RWE** an den jeweiligen Flächen abgeschlossen sein
(z.B. Ende der Sicherheitsbereitschaft P&Q in 10/2021)



die **Differenz zwischen den voraussichtlichen Rückbaukosten und den zu erwartenden Erlösen** (Verschrottung und Flächenvermarktung) gelöst werden, z.B. durch Nutzung von **Fördermitteln aus der Strukturkommission**.

Weiteres Vorgehen in der städtebaulichen Entwicklung



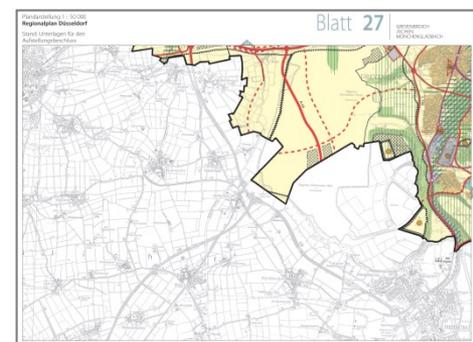
2018 **Vorprojekt**

- ~ Erste Grundlagenermittlung bzgl. Kraftwerksstandort
- ~ Erarbeitung Planungsvoraussetzungen/Grobkonzept
- ~ Abgleich erster Planungsskizzen mit der Kommune



2020 **Raumplanungs- und Studienphase**

- ~ Abstimmung mit der Regionalplanung
- ~ Erarbeitung erster Fachstudien (Emissionen, Verkehr, Umwelt, Ver- und Entsorgung, Rückbau etc.)
- ~ Analyse der Förderkulisse + Antragserstellung
- ~ Räumliche + zeitliche Verfeinerung Grobkonzept



2022 **Bauleitplanung/Ingenieurplanung**

- ~ Durchführung FNP + B-Plan-Verfahren
- ~ Erarbeitung konkreteres Rückbau- und Verwertungskonzept
- ~ Ausführungsplanung

2023 **Umsetzungsbeginn möglich**

VIELEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT.

ZUKUNFT. SICHER. MACHEN.

